



Konjunktur im Handwerk

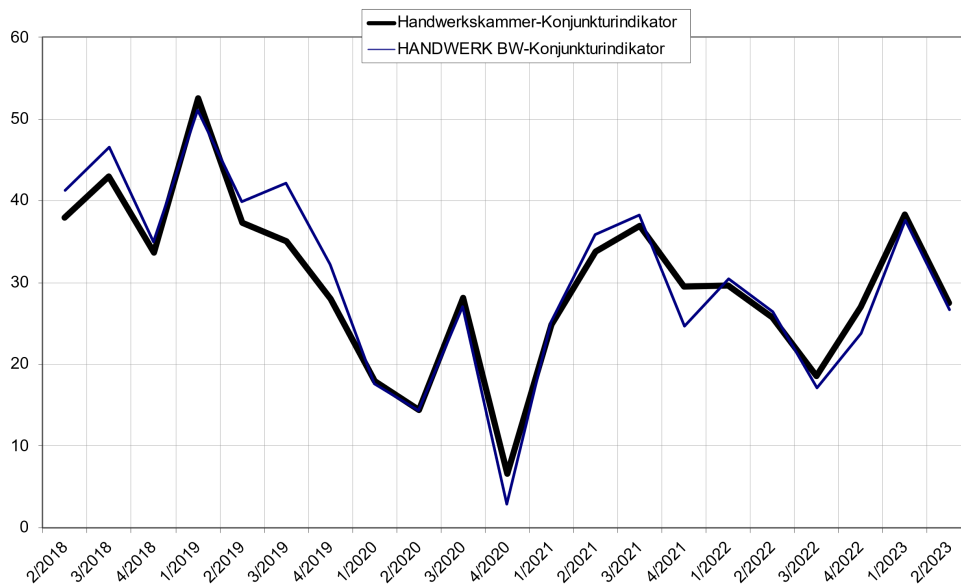
Konjunkturmfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

Zweites Quartal 2023

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die Energiepreiskrise hat Deutschland in eine Rezession rutschen lassen. Sowohl im 4. Quartal 2022 als auch im 1. Quartal 2023 schrumpfte die Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt). Wesentliche Belastungsfaktoren waren der schwache Konsum aufgrund der hohen Inflation und gestiegene Finanzierungskosten. So dürfte sich die Konjunktur im laufenden Jahr eher schwach entwickeln. Auch wenn sich die Energiepreise an den Weltmärkten wieder deutlich beruhigt haben, bleiben die Konjunkturprognosen pessimistisch. Der Preisaufrieb wird sich nur langsam entspannen und die Konjunktur wohl erst im kommenden Jahr wieder Tritt fassen. Derzeit belastet die Zinswende vor allem die Baukonjunktur. Mittlerweile zeigt sich ein deutlicher Rückgang bei den Baugenehmigungen. Der Handel leidet nach den Härten der Corona-Zeit unter der Inflation und der Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Insgesamt steht zu befürchten, dass die Stagflation länger anhalten wird und eine Belebung der Wirtschaftslage auf sich warten lässt.

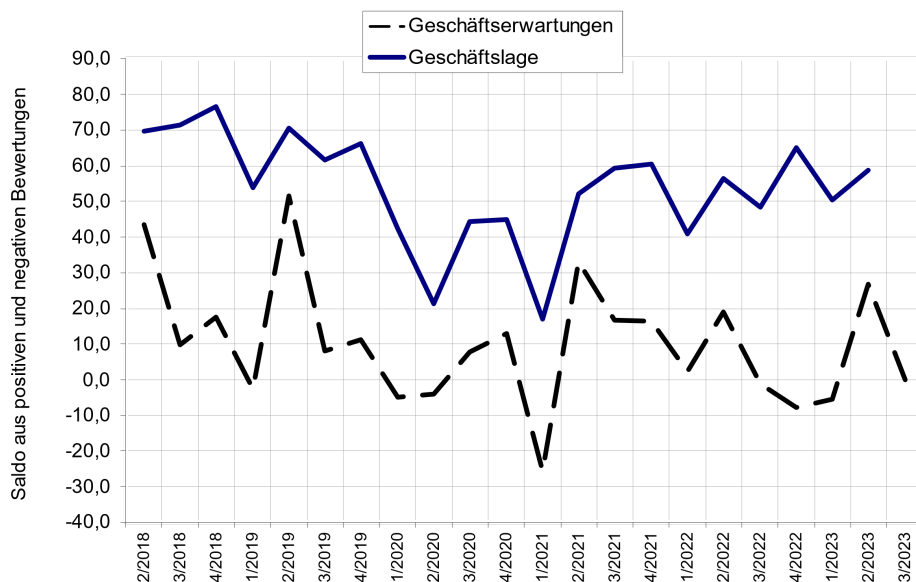
Abbildung 1: HANDWERK BW- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator



II. Geschäftsentwicklung

Infolge der Frühjahrsbelebung verzeichneten die Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen im 2. Quartal 2023 eine positive Geschäftsentwicklung. Zwei Drittel der Befragten in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb (67,6 Prozent) bezeichneten die Geschäftslage als „gut“. Dieser Wert entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (67,0 Prozent). 8,9 Prozent der Befragten waren mit der Geschäftsentwicklung der letzten Monate überhaupt nicht zufrieden und bezeichneten die Geschäftslage als „schlecht“. Vor einem Jahr hatten 10,6 Prozent der Befragten die Geschäftslage mit „schlecht“ eingeschätzt. Der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Beurteilungen liegt knapp über dem Vorjahresniveau und erreichte +58,7 Zähler (vgl. Tab 1).

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Die Prognosen für den Sommer fallen verhalten aus. Die Mehrzahl der Betriebe erwartet eine stabile Entwicklung (73,2 Prozent). Jeweils 13,4 Prozent der Befragten rechnen für das kommende Quartal mit einer Verbesserung der Geschäftslage bzw. mit einer Verschlechterung. Im Vorjahresquartal hatten noch 16,5 Prozent eine Verschlechterung erwartet. Der Index der Erwartungen erreicht 0,0 Punkte. Im Vorjahresquartal waren die Geschäftserwartungen im Kammerbezirk noch negativ. Der Konjunkturindikator für den Kammerbezirk Reutlingen, der aus Lageeinschätzungen und den Erwartungen gebildet wird, verbesserte sich im Jahresvergleich geringfügig auf +27,5 Punkte.

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
02/2022	+56,4	-1,2	+25,8
03/2022	+48,4	-7,7	+18,6
04/2022	+65,0	-5,6	+27,0
01/2023	+50,4	+26,9	+38,4
02/2023	+58,7	0,0	+27,5

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

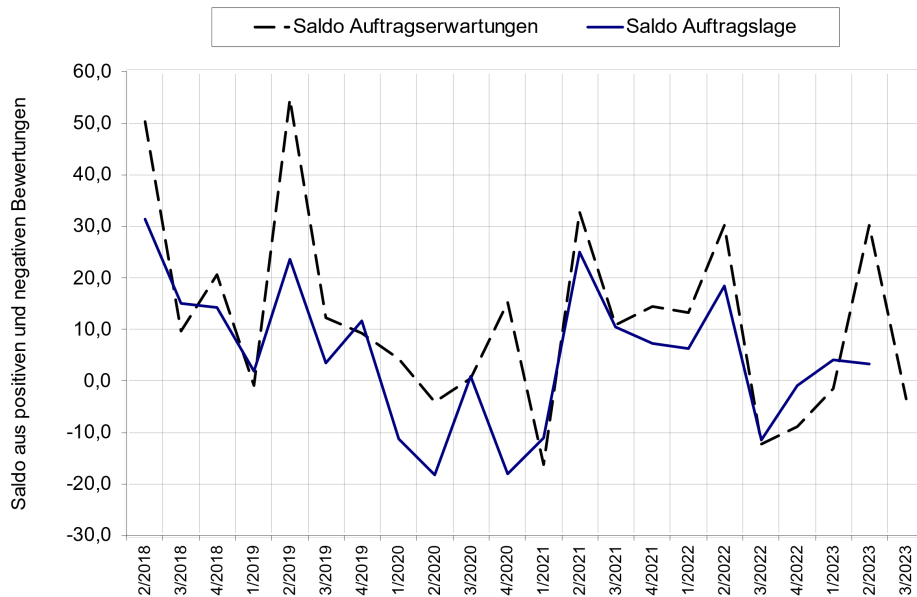
Die Auftragslage des regionalen Handwerks entwickelte sich zuletzt nicht wie erhofft. Für das 2. Quartal 2023 meldeten 24,4 Prozent der Befragten weniger Eingänge. Im Vorjahresquartal war dieser Anteil deutlich niedriger (15,7 Prozent). 27,7 Prozent der Befragten verzeichneten ein Auftragsplus. Damit schätzen die Befragten aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen ihre Auftragslage negativer ein als im landesweiten Durchschnitt (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2022	34,1	15,7	35,5	16,8
03/2022	20,5	31,9	22,3	30,5
04/2022	25,8	26,8	27,5	25,0
01/2023	27,6	23,6	27,3	28,1
02/2023	27,7	24,4	32,6	19,8

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die Prognose fällt im Jahresvergleich verhalten optimistisch aus. 22,8 Prozent der Betriebe rechnen mit Zuwächsen. Vor zwölf Monaten lag dieser Anteil noch bei 15,4 Prozent. Jeder zweite Betrieb (50,9 Prozent) geht von einer stabilen Auftragslage aus. 26,3 Prozent der Befragten stellen sich auf einen Rückgang bei Bestellungen und Aufträgen ein.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	22,8	(15,4)	17,0	(20,3)
stabil	50,9	(56,9)	59,5	(56,6)
sinken	26,3	(27,7)	23,5	(23,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

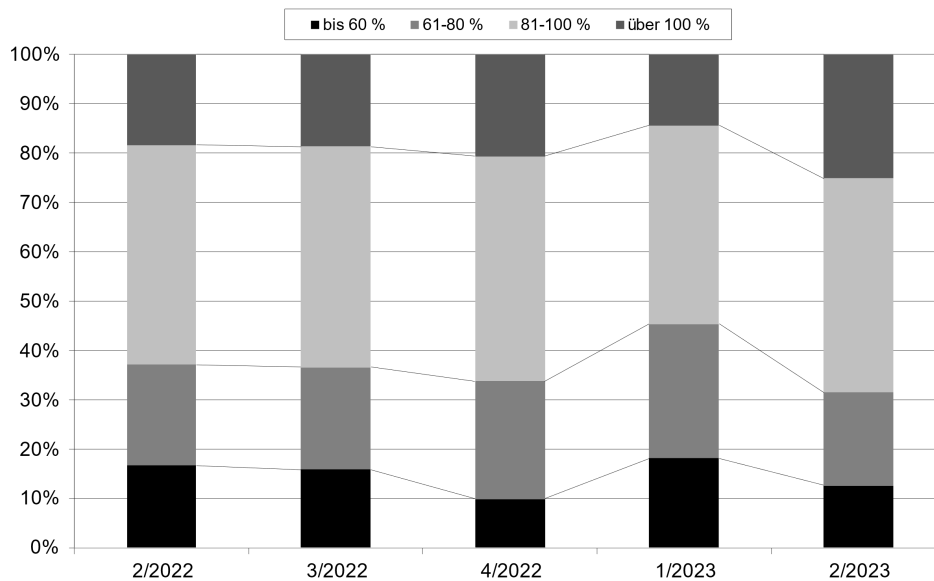
Die Betriebe meldeten für das 2. Quartal 2023 nochmals eine gute Auslastung. 43,4 Prozent der Befragten verzeichneten einen Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent. Jeder vierte Betrieb (25,1 Prozent) arbeitete oberhalb der Kapazitätsgrenze. Ungenutzte Kapazitäten in größerem Umfang wiesen nur wenige Betriebe auf (12,7 Prozent der Befragten). Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist der Auslastungsgrad damit nochmals gestiegen.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	12,7	(16,7)	18,8	(20,5)	43,4	(44,5)	25,1	(18,3)
Handwerk Baden-Württemberg	11,0	(14,3)	23,9	(26,2)	44,1	(39,7)	21,0	(19,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

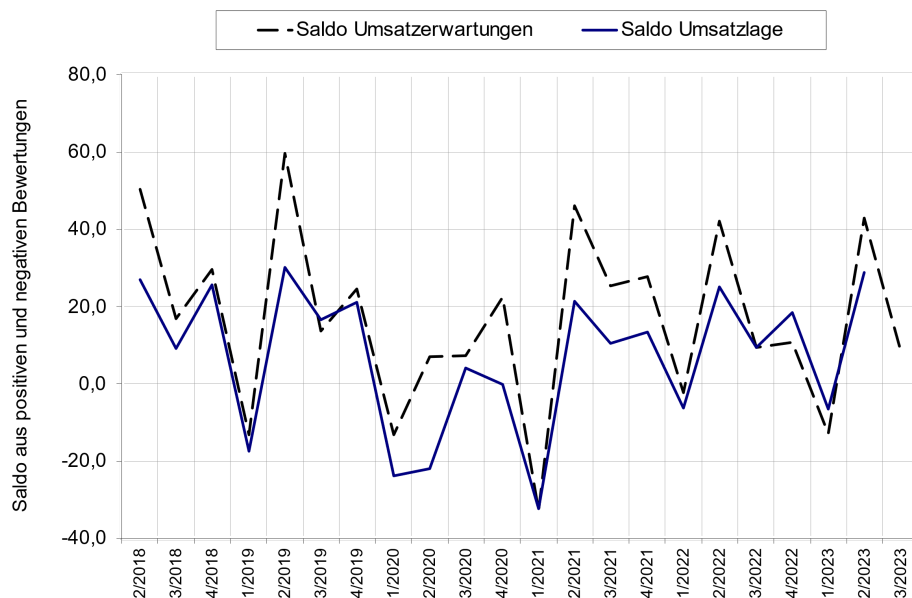
Das regionale Handwerk verzeichnete im 2. Quartal 2023 per Saldo steigende Umsätze. Die Entwicklung bewegte sich im saisonal üblichen Rahmen und war von den Betrieben so erwartet worden. 42,8 Prozent der Befragten verzeichneten höhere Einnahmen. Der Vorjahresquartalswert (36,4 Prozent) wurde damit übertroffen. Allerdings verzeichneten auch mehr Betriebe einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tab. 5).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2022	36,4	11,3	41,4	10,9
03/2022	30,0	20,6	29,5	20,7
04/2022	36,1	17,8	39,0	17,0
01/2023	20,8	27,4	21,7	33,1
02/2023	42,8	14,0	42,2	13,1

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



An der Umsatzsituation der Betriebe dürfte sich in den kommenden Monaten nur wenig ändern. Zwar rechnen fast 30 Prozent der Befragten mit steigenden Umsätzen, allerdings äußerten sich 21,6 Prozent der Befragten pessimistisch und erwarten eine Verschlechterung. Im Vorjahresquartal lag dieser Anteil noch bei 17,4 Prozent.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	29,8	(26,8)	24,8	(30,3)
stabil	48,5	(55,8)	57,9	(55,0)
sinken	21,6	(17,4)	17,3	(14,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Das regionale Handwerk verzeichnete im 2. Quartal 2023 einen leichten Beschäftigungszuwachs. 11,7 Prozent der Befragten meldete die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter, 9,8 Prozent einen Personalabbau. Damit waren die Handwerksbetriebe einstellungsfreudiger als noch vor zwölf Monaten. Damit entwickelte sich die Beschäftigung im Kammerbezirk etwas besser als im Landesdurchschnitt.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
02/2022	9,3	8,7	10,0	9,9
03/2022	12,7	10,0	13,6	12,6
04/2022	8,0	7,3	7,9	11,0
01/2023	12,6	10,5	10,1	13,5
02/2023	11,7	9,8	10,8	13,0

Angaben in % der Befragten

Der Personalbedarf ist unverändert hoch. 15,7 Prozent der Befragten wollen zusätzliche Mitarbeiter in den kommenden Monaten einstellen. Dies ist ein höherer Anteil als im Vorjahresquartal (14,1 Prozent). 6,3 Prozent der Befragten planen aktuell mit weniger Mitarbeitern.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	15,7	(14,1)	16,1	(15,1)
gleich	77,9	(80,2)	76,9	(77,8)
weniger	6,3	(5,7)	6,9	(7,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Trotz erschwerter Rahmenbedingungen hat die Investitionstätigkeit der Handwerksbetriebe nicht abgenommen. 71,7 Prozent der Betriebe investierten im 2. Quartal 2023 in unverändertem Umfang. 17,9 Prozent stockten ihr Budget auf, während 10,3 Prozent der Befragten ihre Ausgaben zurückgefahren haben.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	17,9	(19,1)	18,2	(17,2)
gleich	71,7	(65,4)	65,3	(65,1)
weniger	10,3	(15,6)	16,5	(17,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die Investitionslage in den kommenden Monaten dürfte stabil bleiben. 17,1 Prozent der Befragten haben höhere Ausgaben eingeplant, während 68,4 Prozent der Betriebe beabsichtigen, das Budget unverändert zu lassen. 14,5 Prozent der Befragten wollen die Investitionen in naher Zukunft zurückfahren. Insgesamt zeigen sich die Betriebe im Kammerbezirk investitionsfreudiger als der Landesdurchschnitt.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	17,1	(16,9)	14,2	(17,0)
gleich	68,4	(67,5)	68,8	(66,4)
weniger	14,5	(15,6)	17,0	(16,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die Stimmung des regionalen Handwerks ist über alle Branchen hinweg stabil, allerdings fällt die Entwicklung unterschiedlich aus. Mit +71,0 Punkten übertrifft das Bauhauptgewerbe den Vorjahreswert (+57,7 Punkte) deutlich. Auch das Kfz-Gewerbe meldete ein besseres Geschäftsklima. Der Indexwert stieg binnen Jahresfrist von +33,4 auf +77,8 Punkte. Leicht abgeschwächt hat sich die Stimmung im Ausbaugewerbe. Mit +70,8 Punkten wurde aber weiterhin ein überdurchschnittlich hoher Wert erreicht. Der Index für die Gewerblichen Zulieferer sank minimal auf +52,9 Zähler. Nahezu unverändert beurteilen die Dienstleistungshandwerker die Geschäftslage, während das Gesundheits- und das Nahrungsmittelhandwerk hinter den Vorjahreswerten zurückbleiben. Mit +32,1 Punkten bilden die Nahrungsmittelhandwerker diesmal das Schlusslicht der untersuchten Handwerksgruppen.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+71,0	(+57,7)	-3,2	(+7,7)	+30,9	(+31,4)
Ausbaugewerbe	+70,8	(+74,7)	+3,1	(-1,1)	+34,5	(+33,7)
Gewerblicher Bedarf	+52,9	(+54,9)	-2,0	(+3,9)	+23,8	(+28,0)
Kfz-Gewerbe	+77,8	(+33,4)	+2,8	(-11,9)	+37,3	(+9,5)
Nahrungsmittel	+32,1	(+40,0)	+3,7	(0,0)	+17,5	(+19,1)
Gesundheit	+41,7	(+61,9)	-4,2	(+4,8)	+17,5	(+31,6)
Dienstleistung	+41,2	(+41,6)	-2,9	(-5,5)	+18,0	(+16,8)
HWK Region Reutlingen	+58,7	(+56,4)	0,0	(-1,2)	+27,5	(+25,8)

in (): Vorjahresquartal

Vor allem im Bauhauptgewerbe haben sich die Erwartungen für den Sommer abgeschwächt. Der Index der Maurer, Zimmerer und Dachdecker liegt mit -3,2 Punkten im negativen Bereich. Im Vorjahresquartal zeigten sich die Baubetriebe noch zuversichtlicher. Etwas günstiger als im Vorjahr schätzt das Ausbaugewerbe die weitere Entwicklung ein. Der Erwartungsindex verbesserte sich auf +3,1 Punkte. Auch das Kfz-Gewerbe ist zuversichtlicher als noch im Vorjahresquartal. Die Autohäuser und Werkstätten, vor einem Jahr noch im Stimmungstief, halten mittlerweile eine leichte Geschäftsbelebung für möglich. Im Gesundheitsgewerbe bleiben die Erwartungen hingegen hinter dem Vorjahresstand zurück. Der Erwartungsindex rutschte sogar in den negativen Bereich (-4,2 Punkte). Das gilt auch für die Metall- und Elektrobetriebe. Auch das Dienstleistungshandwerk bleibt mit seinen Erwartungen unter dem Kammerdurchschnitt von 0,0 Punkten.

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$$
, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Maßschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B1)